

Die Seele baumeln lassen

Pfarrblatt

Nr. 30 Juni – August 2026

Pfarrei Hl. Christophorus Barnim



Inhaltsverzeichnis

Gemeinde Mater Dolorosa in Buch	14 - 19
Gemeinde Herz Jesu in Bernau	20 - 26
Gemeinde St. Peter und Paul in Eberswalde	27 - 31
Gemeinde St. Konrad in Wandlitz	32 - 37
Gottesdienste in der Pfarrei	38
Termine und Veranstaltungen in den Gemeinden	39 - 43
Gottesdienststandorte und Kontaktpersonen	44 - 45
Kontaktdaten Pastoralteam und Gemeindebüros	47
Grußwort Katharina Mikolaszek	3
Einladungen Zu Erstkommunion- und Firmvorbereitung	4
Ankündigungen Gremienwahlen 2026 Kirche braucht dich, braucht Sie!	5
Chorintag 2026 Einfach zusammen Kirche sein	6 - 7
Soziale Arbeit Verabschiedung Frau Lipinska	8
Ankündigungen vom EBO Weiterbildungsstudiengang für Lehrkräfte	9
In der Pfarrei unterwegs Wie sieht der Alltag einer Gemeindereferentin aus	10
Hl. Christophorus Schutzpatron unserer Pfarrei	11
Kinderseite	12
Kollektenplan	13

LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE GEMEINDE,

die Sommerzeit steht vor der Tür, und mit ihr beginnen für viele von uns die wohlverdienten Ferien. Es ist eine Zeit des Aufatmens, des Innehaltens und des neuen Auftankens. Gerade in diesen Wochen wird uns bewusst, wie reich beschenkt wir sind – nicht nur mit Sonne und Wärme, sondern vor allem mit der Gemeinschaft, die wir miteinander teilen.

Dabei dürfen wir uns daran erinnern, dass unser Leben aus einer Quelle gespeist wird, die niemals versiegt. In der Bibel heißt es: „Von seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.“ (Johannes 1,16). Diese Fülle Gottes zeigt sich nicht im Überfluss an Dingen, sondern in der Tiefe seiner Liebe, in der Kraft der Hoffnung und in der Freude des Miteinanders.

Dankbar dürfen wir zurückblicken auf all das, was in unserer Pfarrei gewachsen ist, Dank all jener, die sich mit großem Einsatz und vielfältigem Engagement eingebracht haben. (Dieses Pfarrblatt vermittelt darüber einen „kleinen“ Eindruck.) Deshalb gilt ein besonderer Dank allen Ehrenamtlichen in unserer Pfarrei. Ihr schenkt Zeit, Herz und Kraft – oft ganz selbstverständlich und doch von unschätzbarem Wert. Durch euren Einsatz wird die Fülle Gottes hier vor Ort sichtbar und erfahrbar. Euer Wirken ist ein Segen – sichtbar und oft auch im Verborgenen. Ihr seid ein lebendiges Zeugnis dafür, dass Geben und Empfangen zusammengehören.

Nach den intensiven Zeiten des Engagements wird deutlich: Auch der hingebungsvollste Einsatz braucht Zeiten der Ruhe. Wer dauerhaft Leistung bringt, braucht bewusst gesetzte Pausen, um neue Kraft zu schöpfen und die eigene



Foto: ©Joerg-Farys

Balance zu bewahren. Schon in der Schöpfungsgeschichte heißt es: „Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag [...]“ (Genesis 2,2). Wenn selbst Gott ruhte, wie viel mehr brauchen wir diese Zeiten des Innehaltens. Ruhe ist kein Zeichen von Schwäche, sondern Ausdruck von Vertrauen – darauf, dass nicht alles an uns hängt.

„Die Seele baumeln lassen“ – diese Redewendung beschreibt treffend, was vielen von uns im Alltag zu kurz kommt. Es geht nicht nur darum, körperlich zur Ruhe zu kommen, sondern auch den Geist freizumachen, Abstand zu gewinnen und sich selbst wieder wahrzunehmen. Gerade nach Zeiten hoher Belastung hilft es, inzuhalten und die Gedanken schweifen zu lassen – sei es bei einem Spaziergang in der Natur, einem guten Buch oder einfach in stillen Momenten.

So wünsche ich uns allen für die kommende Sommerzeit, dass wir aus dieser Fülle leben können: dass wir Momente der Ruhe finden, neue Kraft schöpfen und mit offenen Augen die kleinen und großen Segensspuren entdecken.

Herzliche Sommergrüße und eine gesegnete Ferienzeit.

Katharina Mikolaszek
Gemeindereferentin



Bild: Thomas-Kempf. In Pfarrbriefservice

UNSERE PFARREI LÄDT HERZLICH EIN: ZUR ERSTKOMMUNION UND FIRMUNG 2027

- KINDER AB DER 3. KLASSE ZUR VORBEREITUNG AUF DIE ERSTKOMMUNION
- JUGENDLICHE AB 14 JAHREN ZUR VORBEREITUNG AUF DIE FIRMUNG

In einer Gesellschaft, in der die religiöse Bindung eine immer geringere Rolle spielt und der durch Stress geprägte Alltag auch das Leben christlicher Familien beeinträchtigt, braucht es dringender denn je Orte, wo die Inhalte des Glaubens besprochen und eine konkrete Glaubensgemeinschaft erlebt werden kann.

Für Kinder und Jugendliche aus unserer Pfarrei können die Vorbereitungskurse auf die Erstkommunion und Firmung solche Orte sein. Sie bieten der gesamten Familie die Gelegenheit, grundlegende Werte und sinnstiftende Rituale des Glaubens zu erfahren und für sich neu zu entdecken.

Zur Vorbereitung auf den Empfang dieser Sakramente in 2027 lädt unsere Pfarrei Kinder ab der dritten Klasse (Erstkommunion) und Jugendliche ab 14 Jahren (Firmung) herzlich ein!

Nähere Informationen zur Anmeldung, Terminen und Ablauf erhalten Sie im zuständigen Gemeindebüro der Kirchengemeinde, im Pfarrbüro oder auf der Internetseite unserer Pfarrei.

Alle Anmeldungen sollten möglichst vor den Sommerferien erfolgen, damit die Vorbereitungskurse gut geplant im Herbst starten können!

Katharina Mikolaszek



EINLADUNG ZUR KANDIDATUR FÜR: GEMEINDERAT, KIRCHENVORSTAND UND PFARREIRAT

Liebe Gemeindemitglieder,

unsere Gemeinde lebt von Menschen, die sich einbringen, Verantwortung übernehmen und gemeinsam etwas bewegen möchten. Deshalb möchten wir Sie herzlich ermutigen, für die Wahlen zum Gemeinderat, Kirchenvorstand oder Pfarreirat zu kandidieren.

Vielleicht haben Sie Ideen, wie das Gemeindeleben bereichert werden kann oder möchten Ihre Fähigkeiten und Erfahrungen einbringen? Ob in der Organisation von Veranstaltungen, in der Mitgestaltung pastoraler Themen oder bei wichtigen wirtschaftlichen Entscheidungen – jede Perspektive zählt und ist wertvoll.

Eine Kandidatur bedeutet nicht nur Verantwortung, sondern auch die Chance, Gemeinschaft aktiv zu gestalten, neue Impulse zu setzen und Kirche vor Ort lebendig zu halten. Sie müssen kein „Profi“ sein – Engagement, Offenheit und Interesse genügen.

Trauen Sie sich, den nächsten Schritt zu gehen und unsere Gemeinde mitzugestalten. Wir freuen uns über Jede und Jeden, der bereit ist, sich einzubringen!

Was machen die einzelnen Gremien?

Gemeinderat - Der Gemeinderat gestaltet das Leben vor Ort. Er plant und organisiert Veranstaltungen, fördert das Miteinander in der Gemeinde und bringt Anliegen der Gemeindemitglieder ein.

Kirchenvorstand - Der Kirchenvorstand ist für die rechtlichen und wirtschaftlichen Angelegenheiten zuständig. Dazu gehören die Verwaltung von Finanzen, Gebäuden und Personal.

Pfarreirat - Der Pfarreirat koordiniert die Zusammenarbeit mehrerer Gemeinden innerhalb der Pfarrei. Er setzt pastorale Schwerpunkte und entwickelt gemeinsame Projekte.

Bei Fragen oder Interesse können Sie gerne das Pastoralteam oder die jetzigen Gemeinderatsmitglieder ansprechen.

EINFACH ZUSAMMEN KIRCHE SEIN EIN KLEINER RÜCKBLICK AUF DEN CHORINTAG AM 10.05.2026



Markus Settker dirigierte den Posaunenchor der evangelischen Stadtkirchengemeinde Eberswalde. (Foto oben).

Der gemischte Chor aus den beiden Pfarreien „Hl. Christophorus Barnim“ und „Mariä Himmelfahrt Uckermark“ sorgte unter der Leitung von Reiner Vedder wieder für einen stimmungsvollen Gottesdienst. (Foto unten)

Die Wiese innerhalb des Kreuzganges blieb in diesem Jahr nach dem Gottesdienst leer. Aufgrund neuer Auflagen im Klosterbereich - Essen und Trinken sind nicht mehr erlaubt - breiteten die Gläubigen spontan ihre Picknickdecken auf der unteren Wiese aus oder machten es sich an den Tischen gemütlich.





In der Mittagspause waren die Kinder und Erwachsenen zum mittlerweile 20. KinderKirchenTag (KKT) zu Spiel und Spaß eingeladen. An insgesamt sechs lustigen und spannenden Stationen konnten die Kinder Stempel sammeln und am Ende noch tolle Preise auswählen. Absoluter Höhepunkt war dabei das XXL Hungertuch, das vor 20 Jahren in einer 48-Stunden-Aktion entstand. (Foto unten)



Auch unsere Gemeindefereferentin Katharina Mikolaszek hatte Spaß am Verkleiden am KKT-Fotostand. Sie selbst begleitete einen der sechs Spielstände beim KinderKirchenTag. (Foto oben)
Hier: echte und unechte Mönche am Fotostand... (Foto Mitte)



Texte/Fotos: S. Kirchberg



MIT FANTASIE UND FREUDE: PALMENBASTEL-WORKSHOP 2026

Am 15.03.2026 fand nach dem Gottesdienst in der Kirche Herz Jesu Bernau ein fröhlicher „Palmenbastel-Workshop“ statt. Insgesamt nahmen 14 Kinder teil – darunter auch einige jüngere Kinder, die liebevoll von ihren Eltern unterstützt wurden. Mit großer Begeisterung und viel Fantasie entstanden bunte Palmen für Palmsonntag aus Zweigen, Blumen, Osterdekoration und Krepppapier. Die Kinder hatten viele kreative Ideen und gestalteten ganz individuelle Kunstwerke. Dabei stand nicht nur das Basteln im Mittelpunkt, sondern auch die gemeinsame Zeit, das Miteinander und die Freude am kreativen Tun. Organisiert und begleitet wurde der Workshop von der Sozialarbeiterin Ewelina Lipinska. Hoffentlich findet diese schöne Idee auch in den kommenden Jahren einen festen Platz im Gemeindeleben.

Ewelina Lipinska
Sozialarbeiterin

MEIN HERZ BLEIBT NOCH LANGE IM BARNIM

Liebe Gemeindemitglieder,
nach zweieinhalb Jahren als Sozialarbeiterin in der Pfarrei Hl. Christophorus Barnim verabschiede ich mich zum 30.04.2026 von meiner Tätigkeit. Seit November 2023 haben mich viele schöne Wege durch den ländlichen Raum zu den Menschen dieser Pfarrei geführt. Ich durfte zahlreiche Gespräche führen, vielen unterschiedlichen Menschen begegnen und auch einige komplexe Fälle begleiten, die mich fachlich und persönlich wachsen ließen. Besonders dankbar bin ich für die Offenheit, Wertschätzung und Unterstützung, die ich von Teamkollegen und Kolleginnen, Ehrenamtlichen, Gemeindemitgliedern, Klienten und Klientinnen erfahren habe.

Die Entscheidung, meine Tätigkeit zu beenden und als Sozialarbeiterin in meine Heimatpfarrei Hl. Maximilian Kolbe Oberhavel zu wechseln, ist mir nicht leicht gefallen. Ein Teil meines Herzens wird noch lange im Barnim bleiben. Bis eine neue Person für diese Stelle gefunden ist, stehe ich weiterhin telefonisch und per E-Mail zur Verfügung und werde auf diese Art und Weise – soweit es meine zeitlichen Möglichkeiten erlauben – gerne unterstützen.

Von Herzen danke ich Ihnen allen für die gemeinsame Zeit, die vielen Begegnungen und das entgegengebrachte Vertrauen. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen.

Ewelina Lipinska

RELIGION ALS DRITTFACH UNTERRICHTEN: WEITERBILDUNGSSTUDIENGANG FÜR LEHRKRÄFTE AN DER KHSB BERLIN

Zum 1. Mai beginnt die Bewerbungsfrist für den tätigkeitsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang „Schulpraktische Religionspädagogik“ an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB). Interessierte Lehrpersonen können sich bis zum 15. Juli bewerben, um sich in vier Semestern die fachlichen und methodischen Grundlagen für katholischen Religionsunterricht anzueignen – eine wichtige Voraussetzung für die Erteilung der „Missio Canonica“. Studienbeginn ist der 1. Oktober 2026.

„Das Studienformat kombiniert Blended Learning mit Präsenz-Blockseminaren, Online-Studientagen und betreuten E-Learning-Phasen“, erklärt Prof. Andreas Leinhäupl vom Berliner Institut für Religionspädagogik an der KHSB. „Dadurch ist der Studiengang sehr gut mit einer beruflichen Tätigkeit vereinbar.“

Das viersemestrige Angebot richtet sich insbesondere an Lehrerinnen und Lehrer an staatlichen und katholischen Schulen. In Absprache mit den zuständigen Abteilungen für Religionsunterricht ist auch ein Quereinstieg möglich. Inhaltlich verbindet der Studiengang theologische Grundlagen mit praxisnaher Religionspädagogik und fördert Kompetenzen zur Gestaltung dialogorientierten Unterrichts in einer religiös pluralen Gesellschaft.

„Schulpraktische Religionspädagogik“ wird in Kooperation der Erzbistümer Berlin und Hamburg angeboten. Die KHSB informiert Interessierte vorab in digitalen Terminen:



Infoveranstaltung am 24. Juni
Infoveranstaltung am 13. Juli
Weitere Informationen zum Studiengang, zu den Zugangsvoraussetzungen und zur Bewerbung finden sich auf der Website der KHSB.

Martina Richter
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Erzbischöfliches Ordinariat Berlin
ZS 6 Medien / Pressestelle
Niederwallstr. 8-9, 10117 Berlin

Tel.: (030) 326 84-221
martina.richter@erzbistumberlin.de
www.erzbistumberlin.de

WIE SIEHT DER ALLTAG EINER GEMEINDEREFERENTIN AUS?



Evelyn Richter und Katharina Mikolaszek v. li n. re

Mein Name ist Evelyn Richter, ich lebe mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Eberswalde, und der oben genannten Frage konnte ich im Rahmen meines Orientierungspraktikums nachgehen. Ich durfte vier Wochen die Arbeit unserer Gemeindeführerin Frau Katharina Mikolaszek begleiten und dabei feststellen: Langeweile ist hier ein Fremdwort!

Unser Kalender war bunt gefüllt: vormittags das Seniorenfrühstück, nachmittags die Katechese der Erstkommunionkinder und abends Sitzungen des Pfarrei- oder Gemeinderates. An den Wochenenden durften wir unter anderem den Familientag der Kommunionkinder begleiten. Besonders beeindruckt hat mich die Vielfalt der Aufgaben. Von der Gestaltung spiritueller Impulse bis hin zur Organisation der bevorstehenden Gemeindeprojekte.

Ein Highlight für mich war die Begegnung mit den Jugendlichen. Hier habe ich gemerkt, wie wichtig es ist, ihnen die

Möglichkeit zu geben, in Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen den Glauben zu teilen und zu leben. Glaube ist hier nicht nur Theorie, sondern wird in der Begegnung lebendig.

Das Praktikum hat mir gezeigt, dass der Beruf der Gemeindeführerin eine spannende, aber auch herausfordernde Mischung aus Pädagogik, Organisation und Seelsorge ist. Ich gehe mit vielen neuen Impulsen in mein Religionspädagogik Studium und bedanke mich herzlich bei Frau Mikolaszek für Ihre liebevolle Begleitung, bei Herrn Pfarrer Rödiger für die Ermöglichung dieses Praktikums und bei allen Gemeinden für die offene Aufnahme und die wertvollen Einblicke. Ich bin mir sicher, dass in unseren Gemeinden viel Potenzial steckt, vor allem dann, wenn wir die Worte Jesu ernst nehmen und sie durch unsere Liebe füreinander als seine Jünger sichtbar werden lassen.

Evelyn Richter

Berufsbild: Gemeindeführerin (m/w) ist ein seelsorglicher Beruf innerhalb der römisch-katholischen Kirche. Sie ist bei den jeweiligen Bistümern angestellt und auf der Ebene der Pfarrei eingesetzt. Sie arbeitet dort im Team zusammen mit dem Pfarrer, weiteren Priestern, Pastoralreferentin oder Diakonen in den drei Grunddiensten Liturgie, Diakonie und Verkündigung. Auch teilt sie an Schulen Religionsunterricht. Hauptziel ihrer Arbeit ist es, diejenigen Menschen, die sich der Kirche zugehörig fühlen, in der Entfaltung ihres Glaubens zu unterstützen, und diejenigen, die auf der Suche sind, einen Zugang zum Glauben zu eröffnen.

(gekürzt, s. EBO)

DER HL. CHRISTOPHORUS

PFARRPATRON UND WEGBEGLEITER

Christophorus, der Patron unserer Pfarrei, ist einer der Heiligen, von denen es kaum historisch gesicherte Spuren seiner Lebensgeschichte gibt. Wahrscheinlich hat er im 3. Jahrhundert n. Chr. in Kleinasien gelebt und ist dort als Märtyrer gestorben. Er zählt zu den 14 Nothelfern und wurde besonders als Beschützer vor einem unvorhergesehenen Tod um Hilfe angerufen. Es gibt zahlreiche Darstellungen von ihm. In der Bernauer Marienkirche zum Beispiel kann ein spätmittelalterliches Fresko betrachtet werden. Und auch heute ist Christophorus durchaus präsent! In vielen Autos und an manchen Fahrrädern befinden sich Christophorusplaketten!



Bild: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice

In einer Legende aus dem Mittelalter ist geschildert, wie er noch als „Heide“ auf der Suche nach Gott, nach Christus war. Ein Einsiedler empfahl ihm, zu fasten und viel zu beten. Beides konnte Christophorus (zu der Zeit hieß er noch nicht so), nicht schaffen. Der weise Einsiedler wusste aber noch einen weiteren Weg zu Christus: nämlich Menschen zu helfen, heil durch einen gefährlichen Fluss zu gelangen. So würde er Christus finden. Diesen Rat konnte der Suchende freudig annehmen und befolgen.

Und so fand er zu Christus und wurde zum Christophorus, zum Christusträger! In der Kunst ist er immer wieder dargestellt, wie er das Jesuskind durch einen reißenden Fluss trägt. In jedem Menschen, dem er half, den er rettete, half und rettete er Christus. Nicht Fasten oder Gebet haben ihn zu Gott geführt, sondern tatkräftiger Einsatz für andere.

So sind die Wege vielfältig, die suchende Menschen – bewusst oder unbewusst – zu Gott führen können. Und genauso vielfältig sind die Möglichkeiten, um in der Verbindung mit Gott, in der Freundschaft mit Christus, zu leben.

Vielleicht mögen Sie sich in einer ruhigen Stunde einmal fragen:

Was hilft mir, Gott zu finden, im Kontakt mit Christus zu sein? Was ist für mich passend? Verzicht? Gebet? Stille? In der Natur sein? Begegnung mit Menschen? Anderen Menschen helfen? Mich engagieren?...

Wer oder was trägt mich in schwierigen Zeiten? Und wen trage ich?

Am 24. Juli begehen wir wieder den Gedenktag des Hl. Christophorus, unseres Pfarrpatrons. Möge er uns im Barnim ein guter Wegbegleiter sein - in ruhigen und in stürmischen Zeiten!

Annette Westermann



RETTET DIE BIENEN!



Ruby, die kleine Wildbiene und Adele, die Hummel freuen sich riesig! Sie sind in einem wunderbar naturnahen Garten gelan-

BILDERBUCH-TIPP



(Fast) ganz ohne Text erzählt Aaron Becker die Sintflutgeschichte neu. Fast, denn der Name „nöa“ ist es, der in der ungewöhnlichen Geschichte eine Verbindung zur Bibel herstellt.



Rezension für die Eltern

Text: Markus Tomberg
 Bild: Gerstenberg Verlag GmbH & Co. KG
 In: Pfarrbriefservice.de

det, in dem es jede Menge Nistmöglichkeiten gibt. Entdecke im Bild Dinge, die den Wildbienen und Hummeln helfen. Schau dir die Ziffern an und überlege, was es sein könnte. Vielleicht kannst du einige dieser Dinge selbst machen. Du brauchst dafür keinen großen Garten. Auch auf dem Balkon oder Fensterbrett kannst du zum Beispiel Wildblumen in Töpfe oder Balkonkästen säen oder eine Bienenränke aufstellen.

Text: Anna Zeis-Ziegler
 In: Pfarrbriefservice.de



Hier könnt Ihr mit Euren Eltern erfahren, wie ihr zu allen Ziffern die passenden Nisthilfen bauen könnt.

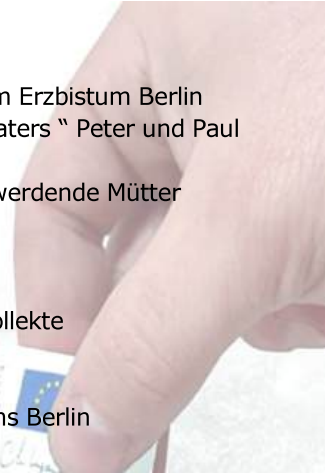
WER ERRÄT DAS FUßBALL-WORT?

Zu finden ist ein Begriff aus dem Fußball. Zuerst gilt es, die dargestellten Tiere oder Gegenstände zu erraten. Dann werden die im Bild bezeichneten Buchstaben hintereinander geschrieben. Heraus kommt eine wichtige Position beim Fußballspiel. Wer kann sie erraten?



Christian Badel, www.kikifax.com
 In: Pfarrbriefservice.de
 Seitengestaltung: H. Beckmann

KOLLEKTEN-PLAN DES ERZBISCHÖFLICHEN ORDINARIATS

- 
- Do 04.06. Fronleichnam: Pfarreikollekte
 - So 07.06., 14.06., 29.06., Pfarreikollekten
 - So 21.06. Familiensonntag: Für die Familienarbeit im Erzbistum Berlin
 - So 28.06. Peterspfennig: Für die Aufgaben des Hl. Vaters " Peter und Paul
 - So 05.07. „Pro Vita“-Kollekte
für in Not und Ausweglosigkeit geratene werdende Mütter
 - So 12.07., 19.07., 26.07., Pfarreikollekten
 - So 02.08. Zur Förderung der Caritasarbeit
 - So 09.08. Pfarreikollekte
 - Sa 15.08. Mariä Aufnahme in den Himmel: Pfarreikollekte
 - So 16.08. Pfarreikollekte
 - So 23.08. Pfarreikollekte
 - So 30.08. Für weltkirchliche Aufgaben des Erzbistums Berlin

WOFÜR ZAHL ICH EIGENTLICH KIRCHENSTEUER?

Frag ich mich echt schon länger. Brauch ich das überhaupt? Oder könnte ich mir davon nicht lieber was gönnen? Neues Handy, mehr Geld fürs Weggehen – wär auch nice.

Gottesdienste? Ganz ehrlich: brauch ich nicht. Die geben mir nix. Okay, Weihnachten, Kinderkrippenfeier – das ist schon irgendwie schön. Gehört halt dazu. Aber sonst? Eher nicht.

Neulich war die Beerdigung von meinem Kumpel. Motorradunfall. Einfach heftig. Viel zu schnell unterwegs. Typisch. Der Gottesdienst war gar nicht so schlimm. Hat irgendwie gutgetan. Seine Schwester meinte später, dass seitdem regelmäßig jemand von der Kirche bei ihnen vorbeikommt. Reden, zuhören, einfach da sein. Und sie sagt, das hilft mega. Hätt ich nicht gedacht.

Oder der Vater von 'ner Freundin: Der arbeitet im Gefängnis. Hat da mit richtig krassen Typen zu tun – Mörder, Gewalt-

täter, Drogenszene. Arbeitet da wegen der Kirche. Er sagt immer, er gibt keinen auf. Könnte ich safe nicht. Aber dass jemand das macht? Find ich stark. Die Typen kommen ja irgendwann wieder raus.

Dann die Party letztes Wochenende im Pfarrheim. War echt gut. Zum Glück konnten wir da noch feiern, bald wird umgebaut. Neue Heizung, neue Klos. Klingt langweilig, aber ohne das gäb's den Ort halt gar nicht. Und dann wär auch keine Party.

Hab neulich im Netz gelesen, dass die Kirchensteuer genau für solche Sachen draufgeht. Wusste ich ehrlich gesagt nicht. Jetzt bin ich mir nicht mehr ganz so sicher, ob ich mir das Geld wirklich sparen will. Vielleicht doch nicht so unnötig, wie ich immer dachte.

Simon Baum
In: Pfarrbriefservice.de

Gemeinde Mater Dolorosa
Kirchenstandorte Berlin-Buch
Französisch-Buchholz und Gehrenberge



EINLADUNG ZUM GEMEINDEFEST AM 7. JUNI



Alle Gemeindemitglieder sind eingeladen, den Gottesdienst um 9:30 Uhr in Buch zu besuchen und an der Fronleichnamsprozession teilzunehmen.

Bitte an die Körbchen mit Blumen für die Kinder denken! Und die Erstkommunionkinder dürfen gern ihre Festkleidung tragen.

Nach der Prozession laden wir herzlich zum Gemeindefest ein und hoffen auf viele gute Begegnungen.

In der Kirche wird eine Diashow mit alten und neuen Fotos laufen und für Kinder gibt es wieder diverse Angebote. Es wäre schön, wenn jeder etwas zum Mitbringbuffet beisteuert!

Der Gemeinderat

EINLADUNG ZUM ERSTKOMMUNIONKURS 2026-27!

Wir laden alle Kinder ab der 3. Klasse ein, sich ab September auf die Erstkommunion im Frühjahr 2027 vorzubereiten. Die Anmeldung dazu wird bis zu den Sommerferien erbeten. Die genauen Informationen werden demnächst in den Kirchen ausliegen und im Internet verfügbar sein.

Das Erstkommunionsteam

RKW-ABSCHLUSS UND SCHULANFÄNGERSEGNUNG



Bild: Sylvio Krüger in: Pfarrbriefservice.de

Der Abschluss für die diesjährige RKW wird am 30. August um 9:30 Uhr im Familiengottesdienst in Mater Dolorosa gefeiert.

Die Schulanfänger werden in diesem Gottesdienst auch ihren besonderen Segen erhalten.

Wie immer laden wir danach im Pfarrsaal zum Gemeindefest ein. Dazu freuen wir uns schon auf die Präsentation vieler Bilder und Videos von der RKW.

HERZLICHE EINLADUNG ZUM SENIORENAUSFLUG AM 09.09.2026!

Auch in diesem Jahr wollen wir mit den Senioren der Gemeinde auf eine kleine Entdeckungsfahrt gehen. Am 9. September 2026 ist Frankfurt, die alte Hansestadt an der Oder, Ziel unseres Ausfluges. Gäste aus den Nachbargemeinden unserer Pfarrei sind herzlich willkommen.

Nach einem Gottesdienst in der Hl. Kreuz-Kirche besuchen wir die Gertraudenkirche. Dort werden seit 1945 die wichtigsten Schätze aus der Marienkirche, u. a. der mittelalterliche Flügelaltar, aufbewahrt.

Für das Mittagessen habe ich ein schönes Restaurant an der Oder gefunden. Anschließend besichtigen wir noch die St. Marienkirche und statten dem Rathaus einen kleinen Besuch ab. Auf der Rückfahrt gibt es in Neuhardenberg noch Kaffee und Kuchen. Und dann bleibt noch Zeit für einen kleinen Spaziergang im Park.



Blick vom Comic-Brunnen zur Marienkirche

Spätestens Ende Juni werden Handzettel mit allen notwendigen Informationen und dem Teilnahmebetrag ausgelegt. Wenn ich Sie ein wenig neugierig gemacht habe, dann können Sie den Termin schon jetzt in Ihren Kalender eintragen. Ich freue mich auf einen schönen gemeinsamen Tag!

Hans Schade

WIE GEHT ES WEITER MIT DER ERFORDERLICHEN INSTANDSETZUNG UNSERER KIRCHE MATER-DOLOROSA

Wie im Beitrag im Pfarrblatt 28, Seite 12 beschrieben, muss die Elektrik in unserer Kirche dringend erneuert werden.

Einige haben es sicher schon bemerkt und sich gewundert, welche kleinen Tafeln bei uns in der Kirche an der Wand angebracht sind. Nachdem die Denkmalschutzbehörde über die anstehenden Arbeiten informiert wurde, forderte diese, die noch vorhandenen Farbschichten untersuchen zu lassen. Ein beauftragter Restaurator hat an verschiedenen Stellen in der Kirche den Aufbau der Farbschichten untersucht und ein entsprechendes Gutachten angefertigt. Als nächstes soll mindestens eine Musterfläche angelegt

werden, um den neuen Anstrich festzulegen.

Im Juni wird es einen gemeinsamen Termin mit der unteren und der oberen Denkmalschutzbehörde geben. Neben Festlegungen zu den Farben sollen auch alle sonstigen Forderungen besprochen werden.

Nach Abschluss der Elektroarbeiten kann mit den dann dringend nötigen Malerarbeiten begonnen werden.

Im Advent können wir dann hoffentlich wieder in der neugestalteten Kirche unsere Gottesdienste feiern.

Bernhard Beckmann

60+ - GLAUBENSGESPRÄCH SÜNDE - SCHULD - REUE - VERGEBUNG

In der Fastenzeit wurde das Treffen des Kreises 60+ als Glaubensgespräch gestaltet. Jesuitenpater Manfred Hösl SJ hatte sich bereit erklärt, uns in Vortrag und Gespräch spirituelle Impulse zu geben für die Vorbereitung auf Ostern und darüber hinaus.

Wir begannen am Morgen mit der Heiligen Messe. Pater Hösl nahm in seiner Predigt Bezug auf den Tagespatron, den Heiligen Josef. In dem anschließenden Vortrag legte er uns in der ihm eigenen krassen Art und Weise, die sicher in seiner durch Ignatius von Loyola geprägten Lebenseinstellung wurzelt, die Bibelstelle im Buch Samuel nahe: König Da-

vids Ehebruch mit Batseba und der Mord an Urija ist ein Bild für die Sünde und daraus resultierende Schuld. Als David vor dem Propheten Nathan seine Schuld bekennt und Reue zeigt, erfährt er die Vergebung Gottes. Allerdings muss er die Folgen tragen.

Das anschließende Gespräch zeigte interessante Aspekte für jeden von uns auf. Zum Abschluss hielten wir ein gemeinsames Fastenmahl. Vor allem das Gespräch mit Pater Hösl lässt uns auf einen anregenden Vormittag zurückblicken, der uns spirituelle Impulse und Vorsätze für die österliche Bußzeit gegeben hat.

Winfried Zelke

60+ - BESUCH BEI DEN GROßTRAPPEN

Am 23. April hat sich die Gruppe 60+ auf den Weg ins Havelland gemacht, um den größten flugfähigen Vogel der Welt zu sehen - die Großtrappe. Es gibt in Deutschland nur drei Brutgebiete dieses Vogels, alle im Havelland, in denen Dank der Bemühungen der Mitarbeiter der Schutzstationen jetzt wieder ca. 300 Vögel leben (1997: 55 Tiere).

Durch Vermittlung von Heidrun Beckmann hat uns Frau Anne Grohmann von der Vogelschutzstation Buckow zu einem Beobachtungsturm im Havelländischen Luch begleitet. Von hier aus konnten wir tatsächlich einige Großtrappen beobachten, unter anderem zwei junge Männchen, die sich im Kämpfen geübt haben.

Geschützter Ausblick auf den Balzplatz



Anne Grohmann erläutert die Gefährdung der Großtrappen

Auch andere seltene Vögel konnten wir sehen wie zwei verschiedene Arten von Brachvögeln und Kiebitze. Schließlich kam noch ein Seeadler, setzte sich auf die Wiese und blickte majestätisch um sich. Dieses Naturparadies mit seinen Bewohnern zu sehen, war ein wunderbares Erlebnis.

Der Ausflug klang aus mit einem gemeinsamen Abendessen in der Station. Vielen Dank an alle, die uns diesen Besuch ermöglicht haben.

Eva Kärgel

WIEDER EINMAL EIN HIGHLIGHT: TANZ IN DEN MAI



In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Motto: „Roter Teppich“ und war geprägt durch sehr viel Vorbereitung, Organisation und Engagement unserer Bucher Jugend.

Jeder Gast flanierte über einen roten Teppich in den Festsaal und konnte sich vor einer Werbewand (Gemeinde und Kirchenlogos) fotografieren lassen. Im Saal wurden wir empfangen von festlich gedeckten Tischen, einer Cocktailbar und vor der Küche befand sich das umfangreiche, leckere Büfett, dass die Gäste mitbrachten.

Nach der Begrüßung spielte eine Band Live Musik und anschließend sorgte ein DJ für tolle Musik.

Die Stimmung im Saal war großartig, die Tanzfläche immer gut gefüllt und wir hatten sehr viel Spaß. Kurz vor Mitternacht gewann Anna Jakob den Preis für das beste Kostüm und singend begrüß-

ten wir den Mai.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Bucher Jugend für diesen unvergesslichen Abend und wir hoffen, dass wir uns nächstes Jahr wiedersehen.

Susanne Cyganski-Patermann





GUT, DASS GOTT, VON DEM WIR REDEN, HIER IN UNSRER MITTE IST ERSTKOMMUNIONFEIER IN BUCH

Am 9.5.2026 war es soweit – 20 Kinder gingen in festlichen Kleidern und Anzügen zur ersten heiligen Kommunion. Für ein Kind wird es am Pfingstsonntag soweit sein.

Aber vorher hieß es erst einmal 8 Monate lang jeden Donnerstag im Pfarrsaal die Grundlagen des Glaubens erklärt zu bekommen. Eine nicht zu unterschätzende Aufgabe, die von Marion Low, Juliane Palzer und Susanne Jakob in ihrer Freizeit erfolgte – mit Unterstützung durch Frau Mikolaszek. Für ihre Mühe und Zeit, auch für die Vorbereitungen danken wir sehr. Und sowohl die Kinder als auch die Katecheten hielten durch.



Ein Höhepunkt war das gemeinsame Wochenende im März in Wandlitz. Hier gestalteten die Kinder ihre eigene individuelle Erstkommunionkerze, die die Eltern (und Gäste) aber erst am Tag der Erstkommunion bestaunen konnten.

Während der Vorbereitung konnte man spüren, dass sich unter den Kindern, die sich vorher oft noch nicht kannten, immer mehr eine schöne Gemeinschaft entwickelte und Freundschaften entstanden sind.

Der feierliche Gottesdienst wurde von Pfarrvikar Alarcón am 9. Mai in der blumengeschmückten Kirche zelebriert und von einer Jugendband musikalisch umrahmt. Da die Plätze in der Kirche nicht ausreichten, stand zum Glück eine live-Übertragung in den Pfarrsaal und ins Internet zur Verfügung.

Auch am Dankgottesdienst am 11. Mai waren die Erstkommunionkinder in Kleidern und Anzügen gekommen und bekamen neben einer Urkunde noch ein Kreuz als Erinnerung von der Gemeinde geschenkt.

Allen Mitwirkenden ein herzliches Vergelt´s Gott.

Norbert Rösler

AUS DER GEMEINDE

Das Sakrament der Taufe empfang:

18.04.26 Oskar Manfred Moll

In die Ewigkeit gingen uns voraus:

24.01.26 Ingrid Sakawitsch

05.02.26 Georg Duda

09.03.26 Bernhard Kettner

29.03.26 Alfred Pfeiffer

17.04.26 Sigrid Thomma



DANN WIRD EIN FEST SEIN

Wenn wir Grenzen überschreiten
und ins Unbekannte gehn
Wenn Vertrautes wir verlassen
und wir uns dann wiedersehen,
wenn wir Traurigkeit aushalten,
wenn wir Trennung überstehn,
wenn wir leben bis zum Ende
und wenn wir uns wiedersehen,
wenn wir dann zusammensitzen
an dem Tisch, den Gott uns schenkt,
wenn wir reden, lachen, scherzen
und uns keine Zeit bedrängt,
dann wird ein Fest sein ohne Ende,
voller Lachen und Musik,
voll Bewegung, voller Leben,
ungeahnt und voller Glück,
dann wird ein Fest sein ohne Ende,
voller Wärme und Verstehn.
Wir sind wieder uns ganz nah,
und wir werden Gott selbst sehn.

Dietmar Fischenich

Am 09.03.26 verstarb im Alter von 75 Jahren unser langjähriger Gottesdienstbeauftragter

Bernhard Kettner.

In Treue hat er Jahrzehnte in unserer Gemeinde mit viel Engagement und Liebe seinen Dienst getan und Zeugnis abgelegt vom Glauben.

Er war nicht nur Kommunionhelfer, sondern auch Küster, Gärtner ... und Ansprechpartner für alle.

Seine überzeugende, offene und lebensfrohe Art werden wir vermissen.

Danke Bernhard, dass wir dich erleben durften. Ruhe in Frieden.

Peter Schellmann

Gemeinde "Herz Jesu"

Kirchenstandorte
Bernau—Biesenthal—Werneuchen



EIN BESONDERES JUBILÄUM: EISERNE HOCHZEIT IN WERNEUCHEN

Herzlich gratulieren wir dem Ehepaar Hubert und Renate Jendritzki, die sich am 9.9.1961 das Ja-Wort gegeben haben.

Den Tag ihrer Eisernen Hochzeit möchten sie mit einer Hl. Messe um 13:30 Uhr in Werneuchen begehen und laden herzlich zur Mitfeier ein.



Bild: Ansgar Büttner. In Pfarrbriefservice

HERZLICHE EINLADUNG ZU DEN WALLFAHRTEN NACH BERNAU

Auch in diesem Jahr sind alle Gläubigen herzlich eingeladen, sich gemeinsam auf den Weg nach Bernau zu machen.

In diesem Jahr möchten wir die traditionelle Fußwallfahrt vom Dominikanerkloster in Berlin-Moabit nach Bernau nach einigen Jahren, in denen sie nicht stattfand, nun wieder aufgreifen.

Anlass ist der Geburtstag der Wallfahrt am 12. September 1869. Demnach findet die Wallfahrt in der Nacht vom 11. auf den 12. September 2026 zu Fuß (ca. 27 km) statt. Die genaue Aufbruchzeit in Moabit wird noch bekannt gegeben.

Ziel ist die Feier der Heiligen Messe um 11:00 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche in Bernau, zu der hoffentlich einer der Dominikaner aus Moabit als Wallfahrtsprediger kommt.

Bereits zuvor laden wir herzlich zur Kollingswallfahrt ein: Diese findet am Sonntag, dem 6. September 2026 um 10:00 Uhr ebenfalls in der Herz-Jesu-Kirche in Bernau statt.

Seien Sie herzlich eingeladen, an einer oder beiden Wallfahrten teilzunehmen und Gemeinschaft im Glauben zu erleben.



WAS BISHER GESCHAH - RÜCKBLICKE FROHSINN, GLAUBE UND GEMEINSCHAFT: FASCHING IN BERNAU

Es ist inzwischen schon eine gute Tradition geworden, dass die Biesenthaler Senioren - dieses Mal waren es "nur" Seniorinnen - zum Fasching nach Bernau eingeladen werden. Begonnen wurde mit der Feier der Hl. Messe im Pfarrhaus, wo sich alle am "Tisch des Herrn" versammelten. Pfarrer Rödiger erzählte eine Episode aus dem Leben der Hl. Scholastika, deren Fest an diesem Tag gefeiert wurde. Anschließend frühstückten alle im sehr schön geschmückten Pfarrsaal. Bei Kaffee, Brötchen und Pfannkuchen konn-

te jede und jeder mit seinem Tischnachbarn ein Pläuschchen machen. Nachdem sich alle gestärkt hatten, kam die "Kultur" zu ihrem Recht: es wurde gesungen und geschunkelt. Einige lustige Geschichten und Gedichte brachten die Menschen zum Schmunzeln. Mit dem Lied "Danke für diesen guten Morgen" verabschiedeten sich alle.

Ein großes Dankeschön gilt allen, die alles so liebevoll vorbereitet haben, besonders Eva-Maria Krätschmann!

Regina Thimm



Fotos: Teresa



Osterfeuer vor der Kirche St. Marien Biesenthal

OSTERN IN BIESENTHAL UND BERNAU

Nun sind die Karwoche und die Osterfeiertage schon wieder einige Zeit her, und doch schwingen sie immer noch in uns nach!

Am Palmsonntag feierte Pfarrer Kulpinski mit uns die Messe, an Karfreitag war Bruder Samson in Biesenthal.

In der Osternacht dann war wieder Pfarrer Kulpinski bei uns und brachte mehrere Gedichte in die Messe mit ein, unter anderem eines über Füße!

Füße, die am Palmsonntag der jubelnden Menge in Jerusalem gehörten.

Füße, die Jesus am Gründonnerstag selbst den Jüngern gewaschen hat.

Füße, die Jesus selbst gehörten und am Karfreitag ans Kreuz geschlagen wurden.

Und Füße, die mit Jesus an Ostern auferstanden sind.

Ja, auch über Füße kann man also nachdenken und vor allem Ostern feiern!

Behalten wir die Osterfreude noch lange in unseren Herzen und vertrauen wir auf Gottes Segen.

Andrea Czekalla



Lichter im Altarraum
Fotos: Andrea Czekalla

GRÜNDONNERSTAG IN BERNAU ÖLBERGSTUNDE UND AGAPE

Am Gründonnerstag war die Bernauer Gemeinde nach dem Gottesdienst und der anschließenden kurzen Ölbergstunde herzlich ins Pfarrhaus zur Agape eingeladen.

Uns erwartete ein liebevoll hergerichtete Büfett mit vielen Köstlichkeiten vom selbstgemachten Kartoffelsalat, frischem Brot, leckeren Aufstrichen bis zum hausgebackenen Kuchen war alles da. In netter Gesellschaft wurde gemeinsam gut gespeist, so wie Jesus es uns aufgetragen hat.

Allen, die dazu beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön.

Elke Weimann

STEINE DER ERINNERUNG



Am 9. März dieses Jahres war es so weit: In Biesenthal konnten die ersten Stolpersteine verlegt werden!

Das Projekt Stolpersteine wurde von dem Künstler Gunter Demnig im Jahr 1992 ins Leben gerufen. Kleine Messingplatten mit Namen und Daten werden in den Gehwegen vor den letzten frei gewählten Wohnadressen von NS-Opfern eingelassen. Bislang gibt es 116.000 Stolpersteine in zahlreichen Kommunen in 31 (!) europäischen Ländern. Die meisten befinden sich in Deutschland. Die Gedenkfeier fand in Biesenthal an zwei Orten statt. Der erste: Hardenbergstraße 8 für Emilie Weprajetzky, die Opfer der NS-Krankenmorde wurde. Der zweite: Marktplatz 3 und 5 für die jüdische Familie Abraham, die 1943 nach Auschwitz deportiert und ermordet wurde. Ca. 80-100 Menschen waren jeweils an den beiden Orten anwesend. Manche brachten Blumen mit, andere kleine Steine, wie sie auf jüdische Grabstellen zum Gedenken gelegt werden. Der Künstler selbst verlegte die Gedenksteine im Boden. Zu Beginn gab es Grußworte von Landrat Daniel Kurth und an

beiden Orten vor allem von unserem Bürgermeister Carsten Bruch. Einen Einblick in die Lebensgeschichten der Menschen, für die die Stolpersteine verlegt wurden, gab Elliot Müller. Sorgfältige, mühsame Recherchen, zu denen die Biesenthaler Ortschronistin Gertrud Poppe ganz besonders beigetragen hat, waren vorausgegangen. Die Gedenkfeier endete auf dem Marktplatz mit einem musikalischen Gedenkmoment und abschließenden Worten von Pfr. Christoph Brust.



Die Verlegung weiterer Stolpersteine in Biesenthal ist in Vorbereitung. Pfr. Michael Kulpinski und ich denken dankbar an die Gedenkfeier zurück. Eine gute Erfahrung war für uns auch, verschiedene Bekannte aus den beiden Gemeinden und aus der Nachbarschaft zu treffen.

Die Stolpersteine erinnern und ermutigen uns im Sinne von Margot Friedländer (1921–2025), Holocaustüberlebende und Zeitzeugin, die bis kurz vor ihrem Tod nicht müde wurde, zur Wachsamkeit und Menschlichkeit aufzurufen: „Sei ein Mensch! Seid Menschen!“

Text und Fotos: Annette Westermann

EIN GROBPROJEKT IST ABGESCHLOSSEN

Nach 15 Monaten wurden nun die Bauarbeiten an unserem Kirchturm von Herz Jesu abgeschlossen. Mit viel persönlichem Engagement hat Stephan Käding das Projekt mit begleitet, koordiniert, Handwerker verköstigt und sie auch bei unwirtlichen Temperaturen bei Laune gehalten, alle Belange des Naturschutzes berücksichtigt und sich sogar um unbefugte nächtliche Besucher der Baustelle gekümmert.



Die Dohlen durften während der Bauzeit nicht in unserem Turm nisten.



Nachdem der Kirchturm durch den Sturm „Ignatz“ im Oktober 2021 beschädigt wurde, war auch aus Sicherheitsgründen die Sanierung erforderlich.



Besonders die Wintermonate waren für die Handwerker herausfordernd. Während es am Boden regnete, fiel hoch oben auf dem Turm Schnee. Da war eine Suppe zum Wärmen genau das Richtige!

Durch Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen für alle wurden Momente geschaffen, die vielen noch lange im Gedächtnis bleiben werden. An dieser Stelle möchten wir als Gemeinde allen Beteiligten herzlich danken und noch einmal einige Eckdaten aus der Bauzeit vermitteln.



Auch von ganz oben sieht die Kirche nun wieder eindrucksvoll aus.



Foto: R. Kindler



Bauzeit vom Gerüstaufbau bis zum vollständigen Abbau: 15 Monate
 Reine Bauzeit am Dach: 11 Monate
 Direkt beteiligte Firmen: 6
 Beteiligte Mitarbeiter: ca. 30
 Geleistete Arbeitsstunden: 15.000
 Anzahl der Gerüstteile: 13.000
 Gewicht des Gerüsts: 70 t
 Seitenzahl der Gerüststatik: 278
 Erneuerte Dachfläche: 321 m²
 Gewicht des Kupferbleches: 3.700 kg
 Verbautes Holz: 10 m³
 Höhe des Turmkreuzes: 5 m
 Gewicht des Kreuzes: 70 kg
 Gesamtkosten: ca. 1.000.000 €
 Erreichter Spendenstand: ca. 50.000 €.

Fotos: S. Käding / Text: S. Franke



Ein Gottesdienst in der Hedwigs-Kathedrale.

Foto: SK

EIN FESTLICHER TAG IN DER ST. HEDWIGSKATHEDRALE

50 Minis, 6 Weihrauchfässer, 1 Gottesdienst. In der Hedwigs-Kathedrale versammelten sich am Samstag, dem 25. April zahlreiche Ministrantinnen und Ministranten aus dem ganzen Erzbistum, um einen gemeinsamen Gottesdienst zu feiern. Von Bernau aus machten wir uns auf den Weg, um dieses besondere Ereignis mitzuerleben. Dompropst Prälat Przytarski gab uns in einer Führung Einblicke und Erklärungen - von der Krypta mit dem Taufbecken, dem Grab des Sel. Bernhard Lichtenberg (einer seiner Vor-

gänger im Amt), in die Oberkirche und sogar bis hinein in die zweistöckige Sakristei. Während sich beim Gottesdienst zwei von uns bei der musikalischen Gestaltung im Chor beteiligten, konnten die beiden anderen unsere Gemeinde und Pfarrei im Dienst des Ministrierens vertreten - und es hatten ALLE 50 umgezogenen Minis eine Aufgabe: spätestens in Form des Sanctusleuchters, mit dem ein jeder und eine jede liebevoll bedacht wurde. Ein festliches Ereignis, das uns sicher in guter Erinnerung bleibt.

R.B.

JUNGE MENSCHEN GEHEN WIEDER AUF MINISTRANTENWALLFAHRT NACH ROM

Vom 31. Juli bis 4. August 2028 pilgern erneut Zehntausende Ministrantinnen und Ministranten aus aller Welt nach Rom. Der internationale Ministrantenbund CIM hat die Einladung des Heiligen Stuhls zur nächsten internationalen Ministrantenwallfahrt angenommen. CIM-Präsident Bischof Dr. Klaus Krämer freut sich auf die Begegnung junger Menschen über Länder- und Sprachgrenzen hinweg. Gemeinsame Gottesdienste und das Erleben der weltweiten Kirche machten die Wallfahrt für viele zu einer prägenden Erfahrung ihres kirchlichen Engagements.

Aus der Pressemeldung DBK, In: Pfarrbriefservice.de



Katholische Gemeinde St. Peter und Paul

Kirchenstandorte - Eberswalde, Finow, Bad Freienwalde, Wriezen

STARTSCHUSS BENJESHECKE VIELE HÄNDE SCHAFFEN VIEL

In den vergangenen Tagen und Wochen haben sich viele helfende Hände - von jung bis alt - auf dem Gelände rund um unsere Kirche St. Peter und Paul eingefunden. Ziel war der Beginn einer nachhaltigen Umgestaltung des Geländes.

Mit der Anlage einer Benjeshecke aus den Ästen der vorab gefälltten Bäume war der erste Schritt getan. An mehreren Tagen kamen Kapuziner und Ehrenamtliche zusammen, um gemeinsam zu ar-

beiten, Ideen auszutauschen und sich gegenseitig zu motivieren.

Für das leibliche Wohl war gesorgt, so dass die Gruppen auch über längere Zeiten hinweg seelisch und körperlich gestärkt arbeiten konnten.

Trotz der Herausforderungen blieb Zeit für Gespräche, für neue Ideen und den Austausch untereinander.

Herzlichen Dank sagen wir allen Helfern und Helferinnen.



Fotos: C. Fuchs-Hampel, E. Ziebell





Eine Benjeshecke, auch Totholzhecke genannt, besteht aus locker aufgeschichteten Ästen und Zweigen. Sie bietet zahlreichen Tieren wie Vögeln, Insekten und Kleinsäugetern einen wertvollen Lebensraum und trägt gleichzeitig zur ökologischen Aufwertung des Geländes bei. Darüber hinaus dient sie als natürlicher Sichtschutz und hilft, Gartenabfälle sinnvoll zu verwerten. In den kommenden Monaten wird sie sich weiterentwickeln und hoffentlich vielen Tieren ein Zuhause bieten. (Text KI-generiert)



Noch ein Hinweis: Der Neubau des Gemeindehauses wird erst begonnen, nachdem behördliche Hürden geklärt sind. Die Verantwortlichen arbeiten eng mit dem Erzbistum Berlin, Architekten und den Behörden zusammen, um die Genehmigungen zu erhalten und die nächsten Schritte sorgfältig abzustimmen. Weitere Treffen zur Arbeit auf dem Gelände sind geplant. Wir laden alle herzlich ein, sich weiterhin zu beteiligen, praktisch bei der Arbeit, organisatorisch oder im Gebet und Gespräch. Gemeinsam schaffen wir Raum für Begegnung und Gemeinschaft in unserer Gemeinde.

EZ



Viele Fotos wurden gemacht. Wir zeigen hier Fotos von den Haufen der Äste und Zweige, dem Sortieren dieser nach Größe und Dicke, dem Einschlagen der Pfosten und schlussendlich dem Einfügen der Äste.



Foto: Kolping-Familie
Vortrag „Kirche in Not“ von Stefan Stein

GEGEN DAS VERGESSEN

VORTRAG BEI DER KOLPING-FAMILIE

Die Kolping-Familie Eberswalde hatte zu einem Vortragsabend eingeladen, der niemanden kalt ließ. Zu Gast war der Diplom-Theologe Stefan Stein vom päpstlichen Hilfswerk „Kirche in Not“, um über das Schicksal verfolgter Christen zu berichten.

Eindringlich schilderte Stein die Lage in Ländern wie Nigeria und Burkina Faso. Während in der Vergangenheit ein friedliches Miteinander herrschte, prägen heute oft Terror durch Gruppen wie Boko Haram, Kirchensprengungen und Entführungen den Alltag. Besonders berührte die Zuhörer die Standhaftigkeit von Bischof Oliver Dashe Doeme, der angesichts zerstörter Kirchen sagte:

„Sie können unsere Gebäude zerstören, aber nicht unseren Glauben!“

Ein starkes Signal der Hilfe:

Dass Kolping nicht nur zuhört, sondern anpackt, zeigte sich am Ende des Abends: Bei einer spontanen „Hutsammlung“ kamen stolze 129 Euro zusammen! Dieses Geld geht direkt an „Kirche in Not“, um Priester auszubilden und Nothilfe vor Ort zu leisten.

Lust auf Gemeinschaft?

Dieser Abend hat gezeigt, was wir als Kolping-Familie bewegen können: Wir geben den Verfolgten eine Stimme. Wir laden jeden herzlich ein, Teil unserer Gemeinschaft zu werden. Ob bei spannenden Vorträgen, geselligen Abenden oder konkreten Hilfsaktionen – bei uns ist jeder willkommen, der Gemeinschaft sucht und christliche Werte aktiv leben möchte.

Text: Sebastian Heimann,
Mitglied der Kolping-Familie



CAMINO - BERICHT

HALLELUJA AM ENDE DES WEGES

Donnerstag. Anreise mit Vueling über Barcelona. Santiago. Am Abend eine Messe in der Kathedrale. Ich bin daheim im Glauben. Ich bete still vor dem Altar. Alles beginnt unter Gottes Blick. Ich denke an die Pfarrei daheim.

Freitag. Kein Bus nach Sarria. Unruhe, nur kurz. Ich gehe zum Bahnhof. Gepäckkontrolle wie vor dem Flug. Zugfahrt ruhig. Ich bete um Führung – und es fügt sich. Pension, einfach. Abends Essen beim Pakistani.

Samstag. Erster Wandertag. Von Sarria nach Portomarin. 20 Kilometer. Der Weg nimmt mich schnell auf. Ich bete unterwegs immer wieder kurz. Dank, Bitte und Atem im Schritt. Richard aus Texas, 78, begegnet mir. Stark im Gehen. Ein steiler Abstieg am Ende abseits des Weges. Ich gehe vorsichtig. Ein stilles Gebet im Vertrauen, dass ich sicher unten ankomme.

Sonntag. Zweiter Tag. Wieder 20 Kilometer. Frischer Orangensaft am Morgen. Ein Geschenk. Der Weg wird schwerer, aber tragbar. Ich denke an meinen Glauben, an das einfache Weitergehen. Am Abend Blase am kleinen Zeh. Ich bete um Geduld und Kraft für morgen.

Montag. Dritter Tag. 15 Kilometer nach Melide. Langsamer Start. Erstmals einkaufen: Wasser, Rasierer, kleine Dinge. Ein Goldschmied unterwegs, ein kleiner Hund daneben. Ich kaufe ein Geschenk für Claudia. „My friend“, sagt ein Mann. Ein kurzer Gruß im Vorübergehen. Massage am Abend. Ruhe. Ich vergesse im Schwimmbaden die Badekappe. Niemand sagt etwas. Ich nehme es an.

Dienstag. Vierter Tag. 15 Kilometer nach Arzúa. Post am Morgen. Karten auf den Weg gebracht. Dann Straße ohne Gehweg. Autos dicht vorbei. Gefahr. Ich bete den Rosenkranz im Gehen, ruhig gegen die Unruhe. In Arzúa zuerst falsch zu



einem Campingplatz geführt worden. Das richtige Motel liegt dahinter. Am Abend Messe. Ein alter Priester spendet den Pilgersegen. Ich knie innerlich mit vielen anderen. Ich bete mit dem ganzen Weg im Herzen. Eine Frau weint. In der Nacht Lärm. Ich stehe auf und bitte um Frieden im Haus. Es wird still.

Mittwoch. Fünfter Tag. 11 Kilometer nach Salceda. Kurzer Weg, stiller Tag. Warten im Ort, Sonne am Brunnen. Das Essen reicht für zwei Tage. Vegetarisch. Kein Drang zu beten – nur dankbares Sein.

Donnerstag. Zieltag. Geplant 15 gegangen 23 Kilometer. Bis zum Flughafen vertraute Wege vom letzten Jahr. Wieder höre ich ein „Nice to meet you“ im Vorübergehen. Dann per Bus nach Santiago rein. Kein Halt am Hotel. Daher zurück auf dem Camino gegen den Strom. Bekannte Gesichter kommen mir entgegen. Erschöpft, aber voller Erwartung. Am Hotel angekommen, wird es schwierig: Einchecken online, nichts funktioniert. Ich kläre das mit dem Manager per WhatsApp. Dann im Taxi zur Kathedrale.

Durch die Touristenmassen direkt auf den Vorplatz. Ich komme zu spät zur Messe. Ich stehe in der langen Schlange davor und bete. Später darf ich hinein. Dankbarkeit. In der Nacht wieder Lärm. Ich klopfe. Es wird still.

Karfreitag. Der siebte Tag. Abreise. Der Wecker ertönt um 3.30 Uhr. Morgengebet: Herr Jesu, wir gedenken heute des Tages Deiner Kreuzigung. Wir danken Dir für Deine Liebe. Lass uns im Glauben immer stärker, in der Hoffnung fröhlicher, in der Geduld getroster, im Gehorsam williger werden. Segne uns diesen Tag. **Amen.**

Das reservierte Taxi kommt nicht. Die App funktioniert nicht. Die Zeit rennt mir davon. Noch einmal bete ich ruhig, fest im Vertrauen. Dann geht jemand ans Telefon. Ein Taxi kommt. Halleluja.

Der Flug geht planmäßig. Ich gehe nach Hause – im Glauben gestärkt, den Rosenkranz im Herzen und dankbar für jeden bewahrten Schritt.

Bericht und Fotos: Stephan Fischer

Gemeinde St. Konrad Wandlitz



55-JÄHRIGES DIENSTJUBILÄUM

Ein besonderes Jubiläum konnten wir am Laetare-Sonntag (15. März) begehen: Regina Dudyka konnte auf den Tag genau auf 55 Jahre im kirchlichen Dienst zurückschauen!

Am Ende des Gottesdienstes wies Diakon Peter Dudyka auf einige wichtige Stationen ihres Wirkens hin und berichtete aus dem bewegten Leben von Regina.

Dann wurde ihr natürlich noch ein prachtvoller Dankeschön-Blumenstrauß überreicht. Alle Anwesenden erhoben sich schließlich spontan von ihren Plätzen und applaudierten langanhaltend.



Dieser Augenblick voller herzlicher Dankbarkeit galt Regina für ihre langjährige Tätigkeit in unserer Gemeinde und auch darüber hinaus.

Ein besonderer Gänsehaut-Moment!

Text/Foto: J. Kirchberg

OSTERVORBEREITUNG

Die Ostervorbereitung in unserer Gemeinde war auch in diesem Jahr ein besonderes Erlebnis für Kinder und Familien. In fröhlicher und gemeinschaftlicher Atmosphäre trafen wir uns, um gemeinsam Osterkränze und Laetare-Stecken zu basteln – ein schöner Brauch, der Vorfreude auf das Osterfest weckt. Mit bunten Bändern und Birkenzweigen entstanden liebevoll gestaltete Stecken bei Kaffee und Kuchen, Gesprächen und Austausch.



Am Sonntag wurden die fertigen Laetare-Stecken und Tulpen zum Kirchenkaffee verteilt und brachten viel Vorfreude auf Frühling und Ostern.

Text/Foto: R. Dudyka

FEIER DER ERSTKOMMUNION ZUM ERSTEN MAL ZU GAST AM TISCH DES HERRN

Alexander, Carlotta, Johannes, Marina und Nathan haben sich zusammen mit Regina Dudyka in den letzten Monaten intensiv auf ihren besonderen Tag vorbereitet: Den Tag ihrer ersten Hl. Kommunion am 9. Mai, dem sie natürlich entgegenfieberten. Schließlich war es soweit, die Kinder trafen sich im ConradHaus und bereiteten sich auf ihren besonderen Gottesdienst vor.

Nach dem Einzug in die Kirche zündete jedes Erstkommunionkind an der Osterkerze seine Kerze an. Dazu stimmte die KonradBand das Lied „Eingeladen zum Fest des Glaubens“ an. Etwas aufgeregt blieben die Kinder, weil sie Texte zum Kyrie und die Fürbitten vortrugen. Und auch während der Predigt von Pater Samson war die Aufregung deutlich spürbar:

Pater Samson bezog die Kinder in seine Predigt ein. Mit großer Geduld (und etwas Schokolade) entlockte er ihnen dann doch die richtigen Antworten. Zum Ende des Gottesdienstes wurden die Erstkommunionkinder von Diakon Dudyka und auch von Regina Dudyka besonders gelobt: Dafür, dass während der Vorbereitungszeit eine besondere Atmosphäre in der kleinen Gruppe geherrscht hat. Dass jedes Kind untereinander in seiner Besonderheit akzeptiert wurde. Auch die regelmäßigen Gottesdienstbesuche in der Vorbereitungszeit wurden hervorgehoben und die Hoffnung, dass sich dies auch nach dem Fest fortsetzt. Einige möchten sich gern zum Ministrantenunterricht anmelden. Das klingt doch hoffnungsvoll...



Text/Foto: S. Kirchberg

„STAUB“ ALS LEBENDIGE KUNST INSPIRIERENDE GESPRÄCHE

Im Außenraum der St. Konrad Kirche trafen am Karfreitag Stephanie Bothe, Diakon Peter Dudyka und rund ein Dutzend Gäste vor einer temporären Installation der Künstlerin namens „Staub“ aufeinander.

Auf vier mundgeblasenen Scheiben aus schwarzem Antikglas lag brandenburgischer Sand in unterschiedlichen Erscheinungsformen: als getrockneter Fleck, als Sandhaufen, als vom Winde verwehter Staub und als



„Schlammball“ nach der japanischen Kunstform Dorodango. Das Gespräch zwischen Bothe und Dudyka drehte sich z.B. um die Frage, inwieweit die Kunst heute noch die Kirche braucht (und umgekehrt), welche Rolle die Schönheit im Glauben einnimmt und ob Kunst in einer Kirche auch stören darf. „Stören nicht unbedingt, aber Hausaufgaben aufgeben“, sagte Diakon Dudyka dazu und ergänzte mit Blick auf den Kreuzweg in St. Konrad: „Kunst macht den Glauben lebendig“. Über den weiteren Tag verteilt sahen etwa dreißig Menschen die Installation und kamen bei herrlichem Sonnenschein ins Gespräch.

Text: Ben Schieler

WILLKOMMEN NEUE GEMEINDEMITGLIEDER BEGRÜßT

Schon seit einiger Zeit bereichern ca. zehn indisch-stämmige Erwachsene mit ihren Kindern unsere Gemeinde. Die Erwachsenen sind überwiegend als Arbeitskräfte in sozialmedizinischen Einrichtungen beschäftigt.

Wir „erleben“ unsere „Neuen“ jedoch nicht nur zu den Gottesdiensten oder beim Kirchenkaffee. Auch bei Arbeitseinsätzen in unserer Gemeinde packen sie immer wieder tatkräftig mit an.



Das Evangelium vom „ungläubigen“ Thomas am 2. Ostersonntag war nun Anlass für eine besondere Begrüßung: Diakon Peter Dudyka wies in seiner Predigt darauf hin, dass unsere neuen Gemeindeglieder Angehörige der sogenannten Thomaschristen sind. Ihre Geschichte geht auf eine Erstmision durch den Apostel Thomas zurück. Heute werden insgesamt etwa sieben Millionen Thomaschristen gezählt. Zum Predigtende wurden Blumen und ein Jubiläums-Kochbuch mit Rezepten aus der St. Konrad-Gemeinde überreicht, sowie ein Jubiläums-Kalender mit historischen Fotos der Baugeschichte und aus dem Gemeindeleben von St. Konrad.

Text: S. Kirchberg/Fotos: R. Dudyka

GETAUFT UND GEFIRMT ENDLICH AUCH PATIN SEIN KÖNNEN

Der 19. April war ein großer Tag für die junge Erwachsene Sophia Pruszkowska aus unserer Kirchengemeinde: Denn sie hatte sich mit Diakon Peter Dudyka intensiv auf den Empfang ihres Tauf- und Firmsakramentes, sowie ihre erste Hl. Kommunion vorbereitet.

Pfarrer i.R. Kulpinski aus Biesenthal war für die Erteilung der Sakramente ermächtigt worden und dazu in unsere St. Konradkirche gekommen.

In seiner Predigt wies er darauf hin, dass Sophia nicht nur für sich allein das

Firmsakrament erhalten hat: Die Sakramente sollten auch in ihre Talente hinein wirken und sollten in die Familie, die Partnerschaft und in die Kirchengemeinde eingebracht werden...

Sophia möchte demnächst selbst gern ein Paten-Amt übernehmen und hat dafür nun die nötigen Voraussetzungen erlangt.

Wir begrüßen Sophia an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich in unserer Gemeinde St. Konrad und wünschen ihr Gottes reichen Segen!



Pfarrer Kulpinski bei der Spendung des Firmsakramentes.



Die von Sophia selbst gestaltete Kerze auf dem Altar.

RÜCKBLICK AUF FAMILIENTAG DIE AKTIONEN UNSERER GEMEINDE WÄHREND DER WORKSHOPS

Zahlreiche angehende Erstkommunionkinder aus unserem Bistum hatten sich am 7. März mit ihren Familien auf den Weg nach Berlin gemacht.

Bischof Heiner Koch startete in der St. Ludwig Kirche den Familientag mit den Erstkommunionkindern mit einem feierlichen Gottesdienst.

Dem schloss sich eine 90minütige Workshop-Zeit für Kinder und Eltern an. Unsere St. Konrad Gemeinde konnte sich in diesem Jahr am Familientag mit 2 Ständen präsentieren:

Bei Ute Krause, Jürgen Krause (Foto unten) und Stefan Kirchberg gab es die Möglichkeit, in unserer mobilen Kerzenwerkstatt individuelle Kerzen zu ziehen. Es war eine logistische Herausforderung, den Andrang der vielen Interessierten zu bewältigen. Über 200 Kerzen wurden am Stand von den Kindern angefertigt.



Bischof Koch inspiziert den Basteltisch.

An einem weiteren Stand konnten unter der Anleitung von Irene Kühn (Foto oben) und Katharina Mikolaszek Osterkränze kreativ gestaltet werden. Über 100 Kränze wurden an diesem Tisch gefertigt. Schließlich konnten alle ihren kreativen Osterschmuck voller Stolz mit nach Hause nehmen.



Text: S. Kirchberg/Foto oben: I. Kühn, Foto unten: S. Kirchberg

FIRMLINGE IN AKTION

JUGENDLICHE BESCHÄFTIGEN SICH MIT BRISANTEN THEMEN

Seit Oktober 2025 bereiten sich unsere Jugendlichen Antonia, Arthur, Enzo, Gustav, Laura und Richard auf den Empfang ihres Firmsakramentes vor. Sie treffen sich samstags im ConradHaus, um zusammen mit Diakon Peter Dudyka Glaubenthemen zu diskutieren und mehr darüber zu erfahren. Am 25. April beschäftigten sich die Firmbewerber z.B. mit den Inhalten des XXL Hungertuchs, welches vor 20 Jahren in einer 48 Stunden Aktion in Wandlitz entstanden war. Dazu breiteten die Firmlinge zunächst zwei riesige Planen auf dem Rasen aus, um das Tuch vor Schmutz und Nässe zu schützen. Dann wurde das Hungertuch, (ca. 220 qm groß), ausgebreitet, dessen Farben in der Sonne noch immer intensiv leuchteten.



Dann befassten sich die Firmlinge mit einigen der 27 Themen des Hungertuches: (Titel: „Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht“). Z.B.: Krieg, Hunger, Unterdrückung, Konsum/Überfluss, Ungerechtigkeit, ...

Viele der Themen, die im Entstehungsjahr aktuell waren, haben leider auch in der heutigen Zeit nichts der damaligen Brisanz verloren. Unser Bischof Heiner Koch wird den Jugendlichen am 26. Juni das Sakrament der Firmung spenden.

Text/Foto: S. Kirchberg

KERZE ALS WEGBEGLEITER

NEUE OSTERKERZE MIT BESONDERER SYMBOLIK

Die Osterkerze trägt in diesem Jahr eine besondere Symbolik: Wasser für die Taufe (am 19. April und noch weitere im Laufe des Jahres) – den Beginn des christlichen Lebens. Das Brot erinnert an die Erstkommunion (am 09. Mai) und die Taube verweist auf den Hl. Geist und die Firmung, am 26.06. mit unserem Erzbischof Heiner Koch.



Text/Foto: R. Dudyka

REGELMÄßIGE GOTTESDIENSTE IN DER PFARREI

Samstag	17:00 Uhr	HI. Messe in St. Joseph, Werneuchen in der Sommerzeit
	16:00 Uhr	In der Winterzeit (ab November)
	16:00 Uhr	HI. Messe in Maria, Hilfe d. Christen, Bad Freienwalde am 1., 3. und ggf. 5. Samstag im Monat
	16:00 Uhr	HI. Messe in St. Laurentius, Wriezen am 2. und 4. Sonnabend im Monat
	18:00 Uhr	HI. Messe in Gehrenberge
Sonntag	08:30 Uhr	HI. Messe in St. Marien, Biesenthal
	08:30 Uhr	HI. Messe in St. Theresia v. Kinde Jesu, Finow
	09:30 Uhr	HI. Messe in Mater Dolorosa, Buch
	10:00 Uhr	HI. Messe in Herz Jesu, Bernau. Familiengottesdienst i.d.R. jeden 4. Sonntag im Monat, danach Generationen-Café & Angebot für Kinder
	10:30 Uhr	HI. Messe in St. Peter und Paul, Eberswalde
	10:30 Uhr	HI. Messe oder WortGottesFeier in St. Konrad, Wandlitz
	11:15 Uhr	HI. Messe in St. Johannes Evangelist, Buchholz
Dienstag	08:30 Uhr	Rosenkranzgebet in Mater Dolorosa, Buch
	09:00 Uhr	HI. Messe in Mater Dolorosa, Buch
	09:00 Uhr	HI. Messe in Herz Jesu, Bernau i.d.R. jeder 2. Di im Monat mit Seniorenfrühstück
	09:30 Uhr	HI. Messe in St. Peter und Paul, Eberswalde (Marktmesse)
Mittwoch	09:00 Uhr	HI. Messe in St. Johannes Evangelist, Buchholz
Freitag	17:00 Uhr	HI. Messe in St. Theresia v. Kinde Jesu, Finow
	17:30 Uhr	Eucharistische Anbetung & Beichtgelegenheit in Bernau
	17:45 Uhr	Eucharistische Anbetung & Beichtgelegenheit in Buch
	18:00 Uhr	Rosenkranzgebet in St. Laurentius, Wriezen
	18:00 Uhr	HI. Messe in Herz Jesu, Bernau
	18:30 Uhr	HI. Messe in Mater Dolorosa, Buch

Bitte beachten Sie, dass alle Termine unter Vorbehalt stehen! (Auch folgende Seiten)
Aktuelle Hinweise finden Sie in unseren Aushängen und Vermeldungen.

BESONDERE GOTTESDIENSTE GEMEINDE HERZ-JESU		
So 07.06.	10:00 Uhr	HI. Messe in Bernau, <u>kein</u> Gottesdienst in Biesenthal, <u>keine</u> Vorabendmesse in Werneuchen
Mi 24.06.	09:00 Uhr	HI. Messe Hochfest Geburt des Hl. Johannes d. Täufers in Biesenthal
Mi 09.09.	13:30 Uhr	HI. Messe zur Eisernen Hochzeit der Eheleute Jendritzki in Werneuchen
BEICHTGELEGENHEIT		
Freitags	17:30 Uhr	Beichtgelegenheit, Anbetung in Bernau
REGELMÄßIGE TERMINE		
Sonntags	10:00 Uhr	Kinderkirche in Bernau parallel zur Messe i.d.R. jeden 2. Sonntag im Monat (nicht in den Ferien)
Sonntags	10:00 Uhr	Familiengottesdienst in Bernau i.d.R. jeden 4. Sonntag im Monat
Jeden letzten Mi im Monat	18:00 Uhr	Friedensgebet in der Marienkirche Bernau, 24.06.; 26.08.
Jeden 1. Do im Monat	16 - 18 Uhr	Trauercafé Lebenscafé im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Bernau, Kirchplatz 6
TERMINE		
Di 09.06.	09:30 Uhr	Seniorenfrühstück in Bernau
Di 16.06.	18:00 Uhr	Gemeinderatssitzung Bernau
So 28.06.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst
Mi 01.07.	18:00 Uhr	Elternabend Erstkommunionkurs 2026/27
So 23.08.	10:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Schülersegnung
Sprechzeit Gemeindeferentin in Bernau nach tel. Anmeldung 0151 20626380		

Bankverbindung

Spendenkonto Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Christophorus Barnim
 Sparkasse Barnim IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26 / BIC WELADED1GZE
 Verwendungszweck: Herz Jesu Bernau

BESONDERE GOTTESDIENSTE GEMEINDE MATER DOLOROSA

So 07.06.	09:30 Uhr	nur ein Gottesdienst in Buch, kein Gottesdienst in Buchholz, keine Vorabendmesse in Gehrenberge (↗ S. 14)
-----------	-----------	---

Gottesdienste im Seniorenheim am Rosengarten

Donnerstags	16:00 Uhr	am 18.06., 16.07., 13.08. und 17.09.
-------------	-----------	--------------------------------------

Seniorenvormittage, beginnend mit dem Gottesdienst um 9:00 Uhr

Dienstags	09:30 Uhr	Seniorenvormittag am 02.06. und 01.09. in Buch
-----------	-----------	--

Mittwochs	09:30 Uhr	Seniorenvormittag am 03.06. in Buchholz
-----------	-----------	---

Donnerstags	09:30 Uhr	Seniorenvormittag am 18.06. und 03.09. in Gehrenberge
-------------	-----------	---

TERMINE IN BUCH

Di 19.06.	19:15 Uhr	Gemütliches Beisammensein des Bucher GR, KV und PR
-----------	-----------	--

REGELMÄßIGE TERMINE

Kolpingsfamilie, in der Regel beginnend mit der Abendmesse um 18:30 Uhr

So 31.05.	09:30 Uhr	Festgottesdienst zum 90. Geburtstag von Pfr. Brügger in Mariendorf
-----------	-----------	--

Sa 11.07.	15:00 Uhr	Sommerfest im Bucher Pfarrgarten
-----------	-----------	----------------------------------

Fr 11.09.	18:30 Uhr	Urlaubsnachlese
-----------	-----------	-----------------

Arbeitseinsatz Haus, Hof, Garten

Donnerstags	09:30 Uhr	am 11.06., 09.07. und 13.08. in Buch
-------------	-----------	--------------------------------------

Samstags	09:00 Uhr	am 20.06., 18.07. in Buchholz
----------	-----------	-------------------------------

60+-Treff in Buch

Do 25.06.	10:00 Uhr	Radtour nach Hobrechtsfelde
-----------	-----------	-----------------------------

Do 27.08.	10:00 Uhr	Grillfest in Gehrenberge
-----------	-----------	--------------------------

Instrumentalkreis

Mittwochs	18:00 Uhr	in Buch (offen für alle, die mitmachen möchten.)
-----------	-----------	--

TERMINE FÜR KINDER, JUGEND UND FAMILIEN

Familiengottesdienste anschl. Gemeindefeue in Buch		
Sonntags	09:30 Uhr	am 14.06. und 12.07.
So 30.08.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit RKW-Abschluss und Schulanfängersegnung, anschl. Gemeindefeue
Kinderkirche in Buch		
Sonntags	09:30 Uhr	am 07.06., 21.06., 05.07. und 06.09.
Ministranten in Buch		
Dienstags	17:30 Uhr	Ministrantenstunde am 02.06., 16.06. und 30.06.
Do 04.06.	18:00 Uhr	Fronleichnamsprozession in St. Hedwig

Bankverbindung

Spendenkonto Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Christophorus Barnim
 Sparkasse Barnim IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26 / BIC WELADED1GZE
 Verwendungszweck: Mater Dolorosa Buch

TERMINE DER GREMIEN IN DER PFARREI

Di 02.06.	19:00 Uhr	Pfarrereiratssitzung in Bernau
Do 11.06.	18:00 Uhr	Internetredaktionssitzung in Bernau
Di 08.09.	19:00 Uhr	Pfarrereiratssitzung in Buch
Di 07.07.	18:00 Uhr	Pfarrblattredaktionssitzung Ort wird noch bekannt gegeben
Do 24.09.	18:00 Uhr	Pfarrblattredaktionssitzung in Bernau

BESONDERE GOTTESDIENSTE GEMEINDE ST. PETER & PAUL

Di und Do	18:30 Uhr	Abendgebet in Eberswalde
Samstags	10:30 Uhr	Ökum. Choriner Morgengebet in der ev. Klosterkapelle Chorin am 27.06., 25.07. und 29.08.
Sonntags	10:30 Uhr	Kinderkatechese parallel zum Gottesdienst am 14.06., 05.07., 13.09., 11.10., 08.11. und 13.12.
Do 04.06.	18:00 Uhr	HL. Messe an Fronleichnam mit Prozession

TERMINE

Donnerstags	09:00 Uhr	Sitzungstermine Ökumenischer Arbeitskreis jeweils am 17.09., 12.11.
Am letzten So im Monat	11:45 Uhr	Kirchencafé in Eberswalde nach dem Gottesdienst
Dienstags	10:00 Uhr	Kaffee 20+ im Gemeinderaum von St. Peter & Paul nach dem Werktagsgottesdienst
Mi 03.06.	18:00 Uhr	Kirchenführung in Eberswalde (Frau Roedel)
Am 2. Do im Monat	15-17 Uhr	Treffen SHG Frauen am 11.06., 09.07., 13.08.
Do 18.06.	19-20:30 Uhr	Bibelbooster in Eberswalde
Mo 22.06.	18:00 Uhr	Gemeinderatssitzung im Pfarrsaal St. Peter & Paul
So 05.07.	18-19:30 Uhr	Konzert Cantus Vitalis in Eberswalde

TREFFEN DER GRUPPEN UND KREISE

Dienstags	16:20 Uhr	Kinderchorprobe
Dienstags	19:00 Uhr	Chorprobe in Eberswalde
Freitags 14tägig -->	10:00 Uhr	Offener Bibelkreis im Gemeinderaum von St. Peter & Paul in den geraden Kalenderwochen
Am letzten Mo im Monat	16-18 Uhr	Bastelgruppe am 29.06., 27.07. und 31.08.

BEICHTGELEGENHEIT

Derzeit nur nach Absprache mit dem Pfarrer.

Bankverbindung

Spendenkonto

Sparkasse Barnim

Verwendungszweck:

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Christophorus Barnim

IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26 / BIC WELADED1GZE

St. Peter und Paul Eberswalde

BESONDERE GOTTESDIENSTE GEMEINDE ST. KONRAD

Do	04.06.	10:30 Uhr	Gottesdienst zu Fronleichnam
Do	25.06.	09:00 Uhr	Rosenkranzgebet jeden 4. Donnerstag im Monat anschl. Seniorenkaffee im CH (siehe unten)
Fr	26.06.	18:00 Uhr	Firmung mit Erzbischof Heiner Koch
Mi	01.07.	18:00 Uhr	Ökumenische Klimaandacht
So	23.08.	10:30 Uhr	Gottesdienst zum Schulanfang mit Segnung der Schulanfänger, aller Schüler, Studenten und Lehrer
Mi	23.09.	10:30 Uhr	Gottesdienst zur diamantenen Hochzeit von Marianne und Hans Jürgen Kotschate
Do	01.10.	18:00 Uhr	Ökumenische Klimaandacht

TERMINE IM CONRADHAUS

Sa	06.06.	10-13 Uhr	Firmunterricht
Mi	10.06.	17:00 Uhr	Besuchsdienst der Brandenburgklinik
So	21.06.	11:30 Uhr	KirchenKaffeeTreff zur Mittagszeit jeden 3. So im Monat weitere Termine: 19.07., 16.08.
So	21.06.	11:45 Uhr	Elternversammlung für den neuen Erstkommunionkurs
Do	25.06.	09:30 Uhr	Begegnung im CH nach dem Rosenkranzgebet: jeden letzten Do im Monat, weitere Termine: 30.07., 27.08.
Mo	25.06.	19:00:Uhr	Gemeinderat und am 24.08.
Di	07.07.	14:30 Uhr	Seniorenrat
Sa	12.09.	12-20 Uhr	Städtepartnerschaft Deutsch/Polnisch (Kirche und CH)
Di		18:00 Uhr	Runder Tisch Willkommen jeden 2. Dienstag im Monat
Jeden Mi		19:00 Uhr	Gruppe AA (anonyme Alkoholiker) aa.wandlitz@web.de
Jeden Fr		14-14:45 Uhr	Schulischer Religionsunterricht (außer Schulferien) ->Religionsunterricht i. d. Grundschule: (im Sekretariat erfragen)

Religiöse Kindertage: Thema 2026: „Mensch, Mose – bewege dich!“

Mi	08.07.	14 - 17 Uhr	Anmeldeformular siehe Internetseite oder am Schriftenstand Kirche
Do	09.07.	09 - 16 Uhr	
Fr	10.07.	09 - 18 Uhr	

Bankverbindung

Spendenkonto Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Christophorus Barnim
Sparkasse Barnim IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26 / BIC WELADED1GZE
Verwendungszweck: St. Konrad Wandlitz

Mater Dolorosa	Röbellweg 61, 13125 Berlin-Buch
Maria, Hilfe der Christen	Kolpingstraße 16, 16341 Schwanebeck
St. Johannes Evangelist	Eddastraße 13/15, 13127 Berlin-Buchholz

Gemeinderat Buch

Susanne Cyganski-Patermann

Irmgard Jung grmd@christophorus-barnim.de

Kirchenmusiker

Roman Akuratnov musikbuch@christophorus-barnim.de

Jugend

Lars Jakob jugendbuch@christophorus-barnim.de

Nutzung Pfarrsaal

Buch / Buchholz pfarrsaalbuch@christophorus-barnim.de

Petra Dzaszyk pfarrsaalbuch@christophorus-barnim.de

Gehrenberge

Gerhard Jakob

Martin Gaedke gemeinderaumgb@christophorus-barnim.de

Ansprechpartner Prävention

Susanne Cyganski-Patermann

Verena Salzmann kummerkasten-buch@christophorus-barnim.de

Pfarrblatt / Internet

Heidrun Beckmann webmaster@christophorus-barnim.de

Herz Jesu

Eingang Bahnhofstraße 13, 16321 Bernau

St. Marien

Bahnhofstraße 162, 16359 Biesenthal

St. Joseph

Lamprechtstraße 16, 16356 Werneuchen

Gemeinderat Bernau

Britta Dahl grhj@christophorus-barnim.de

Senioren in Biesenthal

Christel Thimm

Senioren in Bernau

Eva-Maria Krätschmann

Gemeinde im Gespräch

Stephan Käding sanddorn37@web.de

Musikgruppe Bernau

Cornelia Käding sanddorn37@web.de

Klemens Statt k.statt@gmx.de

Liturgiekreis

Klemens Statt k.statt@gmx.de

Pfarrblatt

Stefanie Franke pbhj@christophorus-barnim.de

Kinder / Jugend (ab 14)

Gabi Wolf

Britta Dahl grhj@christophorus-barnim.de

St. Peter und Paul	Schicklerstraße 7, 16225 Eberswalde
St. Theresia v. Kinde Jesu	Bahnhofstr. 5, 16227 Eberswalde
Maria, Hilfe der Christen	Goethestr. 12, 16259 Bad Freienwalde
St. Laurentius	Freienwalder Straße 40, 16269 Wriezen

Gemeinderat Eberswalde	Sprecherteam
Pfr. Kohnke	pfrkohnke@christophorus-barnim.de
Lidia Ziegler	
Eleonora Ziebell	grew@christophorus-barnim.de
Besuchsdienst	
Eleonora Ziebell	
Lidia Ziegler	bdew@christophorus-barnim.de
Chor / Organist	
Markus Settke	chorew@christophorus-barnim.de
Kinderchor	
Nancy Settke	Kinderchorew@christophorus-barnim.de
Pfarrblatt	
Eleonora Ziebell	pbew@christophorus-barnim.de

St. Konrad	Thälmannstr. 02, 16348 Wandlitz
-------------------	---------------------------------

Gemeinderat Wandlitz	Sprecherteam
Peter Dudyka	peter.dudyka@erzbistumberlin.de
Jane Kirchberg	frie.berg@web.de
Jürgen Krause	uj-krause@t-online.de
Kinder und Familienpastoral	
Gabi Wolf	
Ute Krause	uj-krause@t-online.de
Stefan Kirchberg	frie.berg@web.de
Lektoren / Senioren	
Dorit Fritz	dorit.fritz@gmx.de
Besuchsdienst BB-Klinik	
Diakon Peter Dudyka	peter.dudyka@erzbistumberlin.de
ConradBand	
Katrin Klose	Katrin-Klose@web.de
Nutzung ConradHaus	
Diakon Peter Dudyka	peter.dudyka@erzbistumberlin.de
Regina Dudyka	regina.dudyka@gmail.com
Kerzenwerkstatt	
Regina Dudyka	regina.dudyka@gmail.com
Ute Krause	uj-krause@t-online.de
Medien / Livestream	
Jürgen Krause	uj-krause@t-online.de
Pfarrblatt / Internet	
Stefan Kirchberg	frie.berg@web.de

Das Pfarrblatt wurde gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:



Mit uns sind Renovierungen ein Kinderspiel!

Malermeister
Michael Jendritzki

Schillerstraße 11
16356 Werneuchen
Tel./Fax: 03 33 98/ 91 00 93
Mobil: 01520/ 33 23 919

Fahrschule Lieser GmbH
Fahrschulung



fahrschule-lieser-wandlitz.de
0177 - 30 85 473
Stefan Lieser - Thalmannstr. 2 - 16348 Wandlitz

Kennen Sie jemanden,
der seine Immobilie
verkaufen möchte ?

Als Tipgeber
bis zu
3.000,- €
verdienen

Arges Immobilien
Postfach 2 88 22
10131 Berlin
Tel.: 033 38 - 75 10 87
Mobil: 0163 - 339 69 99
E-Mail: info@arges-immo.de
www.arges-immo.de

- Arbeitsrecht
- Erbrecht
- Mietrecht



Rechtsanwältin Sabine Hein
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Unterstaadestraße
Berliner Straße 36
16348 Barmm
Tel.: 03338 7748 851
fhe@rechtsanwaeltin-hein.de

www.grebtbrecht-barnim.de

Ich geh' zu EP:
...und ich hab erstklassige
Kundenqualität und
perfekten Service bekommen!

Hotline: 033398/90 347

EP: Schoetzau
ElectronicPartner

Am Markt 9, 16356 Werneuchen
Wilhelmstr. 41, 16269 Wriezen

STEFFEN WEIMANN
RECHTSANWALT
zertifizierter Testamenterrichter (AOT*)

- Erbrecht
- Verkehrsrecht
- Strafrecht
- Baurechtsrecht

Eberwälder Straße 31
15229 Barmm bei Zossen
Tel.: 0 33 38 / 75 27 91
Fax: 0 33 38 / 79 27 82
E-Mail: 0151 / 581 24 258
Web: www.steffen-weimann.de
Mail: Rechtsanw@stweimann@gmx.de

* Arbeitsgemeinschaft Testamenterrichter und Vermittlungsvereine e.V. Bonn

BANKVERBINDUNGEN DER PFARREI

Spendenkonto

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Christophorus Barnim
Sparkasse Barnim

IBAN DE08 1705 2000 3120 1926 26 / BIC WELADED1GZE

Verwendungszweck: Spende für: die betreffende Gemeinde eintragen

Geschäftskonto

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Christophorus Barnim
Pax-Bank für Kirche und Caritas eG.

IBAN DE21 3706 0193 6002 1410 09 / BIC GENODED1PAX

Verwendungszweck: Anlass, Name, Zahlung von Teilnahmegebühren

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrei Hl. Christophorus Barnim. Leitender Pfarrer: Johannes Rödiger (V.i.S.d.P.)

Postanschrift: Pfarrei Hl. Christophorus Barnim, Bönicker Straße 12, 16321 Barmm

Redaktion: Stefanie Franke, Heidrun Beckmann, Eleonora Ziebell, Stefan Kirchberg

Layout: Eleonora Ziebell. Druck: Druckerei Aßmann, Pistoriusstraße 26, 13086 Berlin

Titelseite: Katharina Mikolaszek, designt by Freepik.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Werbung hat keinen empfehlenden Charakter.

Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.



QR-Codes:

Links: zur Internetseite. Rechts: für die Zusendung des Pfarrblattes per E-Mail.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.08.2026
Das Pfarrblatt erscheint alle 3 Monate.

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen. Unbeschriftete Fotos sind privat oder gemeinfrei.

Leitender Pfarrer

Johannes Rödiger, Bernau

johannes.roediger@erzbistumberlin.de
03338 2209

Pfarrvikare

Ladislao Jareño Alarcón, Buch

pfrjareno@christophorus-barnim.de
0171 2104778 / 030 940 94223

Bernhard Kohnke, Eberswalde

pfrkohnke@christophorus-barnim.de
03334 22106

Kapuziner in Eberswalde

Pfarrvikar, Br. Samson
Br. Bernd Beermann

samson.Chettiparambil@erzbistumberlin.de
eberswalde@kapuziner.org

Diakon

Peter Dudyka

peterdudyka@erzbistumberlin.de
033397 21423

Gemeindereferentin

Katharina Mikolaszek

katharina.Mikolaszek@erzbistumberlin.de
nach tel. Vereinbarung unter: 0151 20626380

Verwaltungsleiterin

Johanna Schwanke

johanna.schwanke@erzbistumberlin.de
0162 4363074

Verwaltungsfachkraft

Susanne Steinmann

verwaltung@christophorus-barnim.de
03338 7508569

Pfarrbüro Bernau

Mery Merlecker
Frank Caroli

herzjesu@christophorus-barnim.de
pfarrsekretariat@christophorus-barnim.de
03338 2209
Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 09:30—13:00 Uhr

Gemeindebüro Eberswalde

Frank Caroli

stpeterpaul@christophorus-barnim.de
03334 22106 / Fax: 03334 237580
Öffnungszeiten: Di 09:00—15:00 Uhr

Gemeindebüro Berlin-Buch

Mery Merlecker

materdolorosa@christophorus-barnim.de
030 9409420
Öffnungszeiten: derzeit Do 13:00—18:00 Uhr

Gemeindebüro Wandlitz

Regina Dudyka

StKonrad@christophorus-barnim.de
033397 21423
Öffnungszeiten: i.d.R. 10:00—18:00 Uhr

Ja

Ja

Ja

Ja

JA

Ja Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Ja

Tag der Ehejubiläen

So, 13. September 2026, 12 Uhr
Sankt Hedwigs-Kathedrale, Bebelplatz

HL. Messe mit Weihbischof Dr. Matthias Heinrich
Angebot der persönlichen Segnung
Sektempfang und Begegnung im Quadriga-Forum
(*dafür bitte bis zum 30.8. anmelden*)



Familienpastoral im Erzbistum Berlin
www.erzbistumberlin.de/anmeldung/ehetag
Telefon: (030) 4000 697 271



ERZBISTUM
BERLIN

Liebe Paare,

egal, wie lange es her ist, dass Sie „Ja!“ zueinander gesagt haben: ob es erst vor Kurzem war oder ob Sie bereits die silberne oder goldene Hochzeit gefeiert haben:

Herzliche Einladung zum
Tag der Ehejubiläen!